# Sommertage auf Ischia

## Diese Bilder machen Lust auf Urlaub: Werke der Maler Ulrich Neujahr, Eduard Bargheer und Hermann Poll in der Salongalerie „Die Möwe“

CAROLINE WUCHERPFENNIG

Italienischer Sommer in Berlin: Beim Betreten des Ausstellungsraumes wird man vom Fernweh übermannt. Die Sehnsucht nach unbeschwertem Urlaub in diesen kuriosen Zeiten ist groß. Ungefähr so müssen sich auch Ulrich Neujahr, Eduard Bargheer und Herrmann Poll gefühlt haben, als sie zu Zeiten zunehmend extremistischer Gesellschaftsbewegungen in Deutschland auf Ischia einen Ort der Ruhe fanden. Im Sommer 1931 erreichte der Maler Ulrich Neujahr die Insel. Am Hafen des malerischen Fischerortes Sant’Angelo im Süden der Insel legte das Segelboot aus Neapel an. Dort entdeckte er zwei junge Frauen, die bunte Krüge auf ihren Köpfen trugen. Neujahrs Tochter Cecilia Schoemann-Neujahr, die den Nachlass verwaltet, berichtet begeistert von der ulkigen Bekanntschaft mit den beiden Schwestern Agnesina und Amalia. Er zeigte auf das Haus auf dem Torre, in der Bucht nahe des Fischerdorfes Sant’Angelo und bestand darauf, dort zu wohnen. Irritiert von der Direktheit des Fremden antworteten die Frauen, dass dort noch nie jemand gewohnt hätte. Doch Neujahr, so seine Tochter weiter, entgegnete: „Dann bin ich eben der Erste, der hier wohnt.“

Mit diesen Worten begann eine Ära, ein anderes Leben. Von nun an verbrachte er fast jeden Sommer in diesem Haus, das er zu seinem Atelier machte und von dem aus er freien Blick auf die Insel hatte. Begeistert von der Unberührtheit und Schönheit, brachte er in den Folgejahren auch seine Freunde Eduard Bargheer und Hermann Poll nach Ischia.

Zu dieser Zeit waren Italienurlaube noch exotisch, und so war auch Ischia unberührt vom Trubel des Tourismus.

**Hermann Polls Gemälde „Terrasse“ (Öl auf Leinwand) entstand in den 1950er-Jahren.** FOTO: HERMANN POLL / SALONGALERIE DIE MÖWE

Die Künstler fanden einen Ort der Ruhe, eine neue Heimat fernab der politischen Spannungen in Deutschland.

Die besondere Leichtigkeit des einfachen Lebens und der ursprüngliche Charme inspirierten die Werke der Maler. Ihre Bilder zeigen vor allem traumhafte Sommerlandschaften in warmen, satten Farbtönen. Auffallend sind die fließenden und mühelos erscheinenden Pinselstriche.

In dieser Ausstellung treffen die eindrucksvollen Landschaften Neujahrs auf Bargheers leuchtende Aquarelle und Polls sinnliche, lichterfüllte Darstellungen zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Es sind vor allem auch die Aquarelle Neujahrs „Positano 1“ und Positano 2“, die in leichter Bildsprache typisch italienische Stadtlandschaften aus eindrucksvollen Winkeln abbilden.

Auch sein Werk „Auf dem Dach“ (Sant’Angelo) von 1962 zieht den Blick des Betrachters sofort auf sich. Die organische Körperlichkeit der weiblichen Rundungen harmoniert mit den geometrischen Formen im Hintergrund des Bildes. Es scheint, als habe Neujahr einzelne Begegnungen auf der Insel malerisch festgehalten. So sind die Frauendarstellungen teils mit Krügen auf dem Kopf, sowie Fischer und Wasser wiederkehrende Motive.

Das gute Gefühl von unbeschwerten Sommertagen auf Ischia ist ab diesem Wochenende in der Salongalerie „Die Möwe“ in der Auguststraße 50b zu genießen.

Sommertage auf Ischia – Die Maler Ulrich Neujahr, Eduard Bargheer und Hermann Poll. Salongalerie „Die Möwe“, Auguststraße 50 b, 10119 Berlin. Geöffnet Di.-Sbd., 12-18 Uhr. Bis 5. September